

II.25

Antike

Die Römische Republik – Wie regelten die Römer ihr Zusammenleben?

Andreas Hammer



© nito100/iStock/Getty Images Plus

SPQR – Senatus Populusque Romanus: Das Hoheitszeichen des antiken Roms ist noch heute als Motto im Wappen der Stadt zu finden. In diesem sozialhistorischen Ansatzes thematisiert der Beitrag die Gesellschaftsstruktur der Römischen Republik, die Konflikte zwischen Patriziern und Plebejern und die Wirkung der römischen Expansion, die lange dazu beitrug, die Gesellschaft weitgehend zu befrieden, aber zunehmend zu einer Gefahr für das politische System wurde.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 11

Dauer: 11 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: historische Sachverhalte ordnen; historischen Materialien niedriger Strukturiertheit relevante Informationen entnehmen; einfache Textquellen, Sekundärliteratur und diskontinuierliche Texte analysieren und interpretieren; einen begründeten Standpunkt einnehmen; Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen beurteilen

Thematische Bereiche: Königszeit, Res Publica, Ständekämpfe, Vom Stadtstaat zur Weltmacht, Herrschaftssicherung

Medien: Bildquellen, Schaubilder, Karten, Textquellen, PowerPoint

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Was ist ein König?
M 1	Rom – Ein Stadtstaat mit einem König
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten den Begriff „König“ und wenden diese Kenntnisse an.

2. Stunde

Thema:	Roms Königszeit – Arbeiten wie Archäologen
M 2	Roms Königszeit – Ein Überblick
Inhalt:	Die Lernenden rekonstruieren einen Darstellungstext zu Roms Königszeit und erwerben dadurch historische Informationen über diese Epoche.

3./4. Stunde

Thema:	Von Romulus bis Lucius Tarquinius Superbus
M 3	Roms sieben Könige – Von Romulus bis Lucius Tarquinius Superbus
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten ein Kurzreferat zu einem römischen König.

5./6. Stunde

Thema:	Res Publica
M 4	Res Publica – Die Verfassung der Republik
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ein Verfassungsschaubild zur Römischen Republik und reflektieren, ob die Republik eine Demokratie war.

7. Stunde

Thema:	Die Gesellschaftsstruktur der Republik am Beispiel von Kindheitsmustern
M 5	Patrizierkinder und Plebejerkinder
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, warum es zu den Ständekämpfen zwischen Patriziern und Plebejern kam.

8. Stunde

Thema: Die Ständekämpfe

M 6 **Die Ständekämpfe – Die Res Publica verändert sich**

Inhalt: Die Kinder stellen fest, dass die Ständekämpfe zu einer Veränderung des politischen Systems und damit zu mehr Teilhabe der Plebejer führten.

9. Stunde

Thema: Vom Stadtstaat zum Weltreich

M 7 **Rom erobert die Welt (I) – Warum führten die Römer Kriege?**

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten die Gründe für Roms Eroberungskriege.

10. Stunde

Thema: Herrschaftssicherung nach außen

M 8 **Rom erobert die Welt (II) – Wie sicherte Rom seine Herrschaft?**

Inhalt: Die Lernenden erkennen, dass mit der Ausweitung des römischen Herrschaftsgebietes auch ein Einbruch der römischen Kultur einherging.

11. Stunde

Thema: Eroberungen – Ein Gewinn für alle?

M 9 **Rom erobert die Welt (III) – Wie fanden die Römer die Eroberungen?**

Inhalt: Die Lernenden stellen fest, dass die gesellschaftlichen Gruppen unterschiedlich stark von den militärischen Erfolgen profitierten.

Zusatzmaterial

Eine unterrichtsbegleitende PowerPoint-Präsentation mit allen Aufgabenstellungen und Bildmaterialien finden Sie in Ihrem persönlichen Online-Archiv unter www.raabe.de.



M 3

Roms sieben Könige – Von Romulus bis Lucius Tarquinius Superbus

Hier siehst du alle sieben römischen Könige abgebildet, die nach der Gründung Roms geherrscht haben sollen.

Aufgaben

- Gestalte einen Steckbrief zu einem König. Sammle Informationen zu folgenden Fragen:
 - Wann regierte er?
 - Woher kam er?
 - Wie wurde er König?
 - Was hat er Besonderes für Rom getan?
- Stelle „deinen“ König deiner Klasse vor.

Tipps für die Internetrecherche

- <https://raabe.click/Roms-Koenige1>
- <https://raabe.click/Roms-Koenige2>

Die sieben Könige Roms

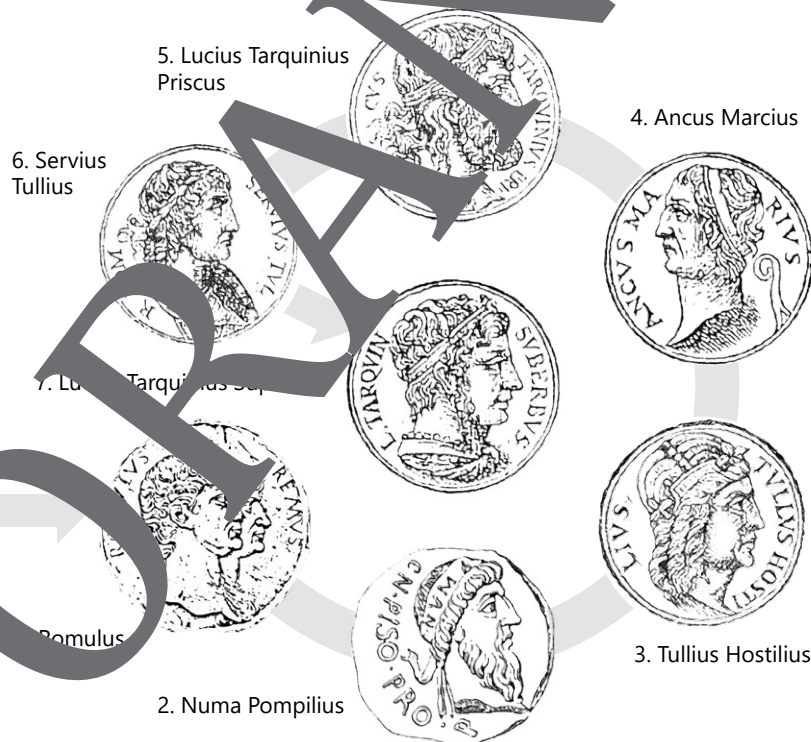


Bild 1: Carlo Brogi, Public domain/Wikimedia Commons; Bild 2: Hedning on sv.wikipedia, Public domain/Wikimedia Commons; Bild 3–7: Guillaume Rouille, Public domain/Wikimedia Commons

Res Publica – Die Verfassung der Republik

M 4

Rom wurde um 500 v. Chr. zur Republik. Deren Hoheitszeichen „SPQR“ ist noch heute Teil des Stadtwappens. Wer herrschte in der Römischen Republik?

Aufgaben

1. Beschreibe, wie in der Römischen Republik regiert wurde. Fülle dazu das Schaubild (1) mithilfe der fett gedruckten Begriffe im Text aus.
2. Erkläre, warum eine Republik nicht gleich eine Demokratie ist.
3. Überlege, warum alle hohen Ämter immer nur für ein Jahr von zwei Personen ausgeübt wurden.

Vom Königtum zur Republik

Während der Herrschaft der Etrusker lag die ganze Macht im Staat bei einer Person, dem König. Er wurde vom Senat, dem Rat der Ältesten, beraten. Die Mitglieder dieses Rates waren die **Patrizier**, Angehörige der vornehmen und reichen römischen Familien. Die Patrizier schenken sich jedoch schließlich gegen die etruskische Vorherrschaft auf und vertrieben die Könige. Die etwa um 500 v. Chr. Die Regierung des römischen Staates war nicht mehr die Aufgabe einer einzelnen Person, sondern die Macht wurde auf mehrere hohe Ämter aufgeteilt: An der Spitze des Rates standen zwei **Konsuln**, die die Staatsgeschäfte leiteten und im Krieg die obersten Kommandanten waren. Unter ihnen standen die beiden **Prätoren**, die obersten Gerichtsbeamten. Ihnen folgten die **Ädilen**, die die Aufsicht über die öffentliche Ordnung hatten und die **Quästoren**, die die Staatskassen verwalteten. Alle Ämter wurden immer nur für ein Jahr von zwei Personen ausgeübt.

Der römische Staat nannte sich entsprechend **res publica**, die gemeinsame Sache. Er war von einer Monarchie, einer Königsherrschaft, zu einer Republik geworden.

Alle hohen Beamten, die **Magistrate**, wurden von der **Volksversammlung** gewählt, in der alle waffenfähigen Männer vertreten waren. Neben den Patriziern wurden auch die **Plebejer** vertreten, d.h. das einfache Volk (Bauern, Handwerker, Händler), die den Kriegsdienst leisten mussten und als einfache Fußsoldaten die Hauptlast im Krieg trugen.

Die Plebejer, die von der Aristokratie abhängig waren, hatten jedoch in der Versammlung kaum Einfluss auf die Wahl der Beamten und konnten auch selbst nicht gewählt werden, sodass die Staatsführung doch allein bei den Patriziern lag. Die öffentliche Macht besaßen aber nicht die hohen Beamten des Staates, sondern der **Senat**. Obwohl der Senat eigentlich nur beraten sollte, bestimmte er die Richtung der Politik.

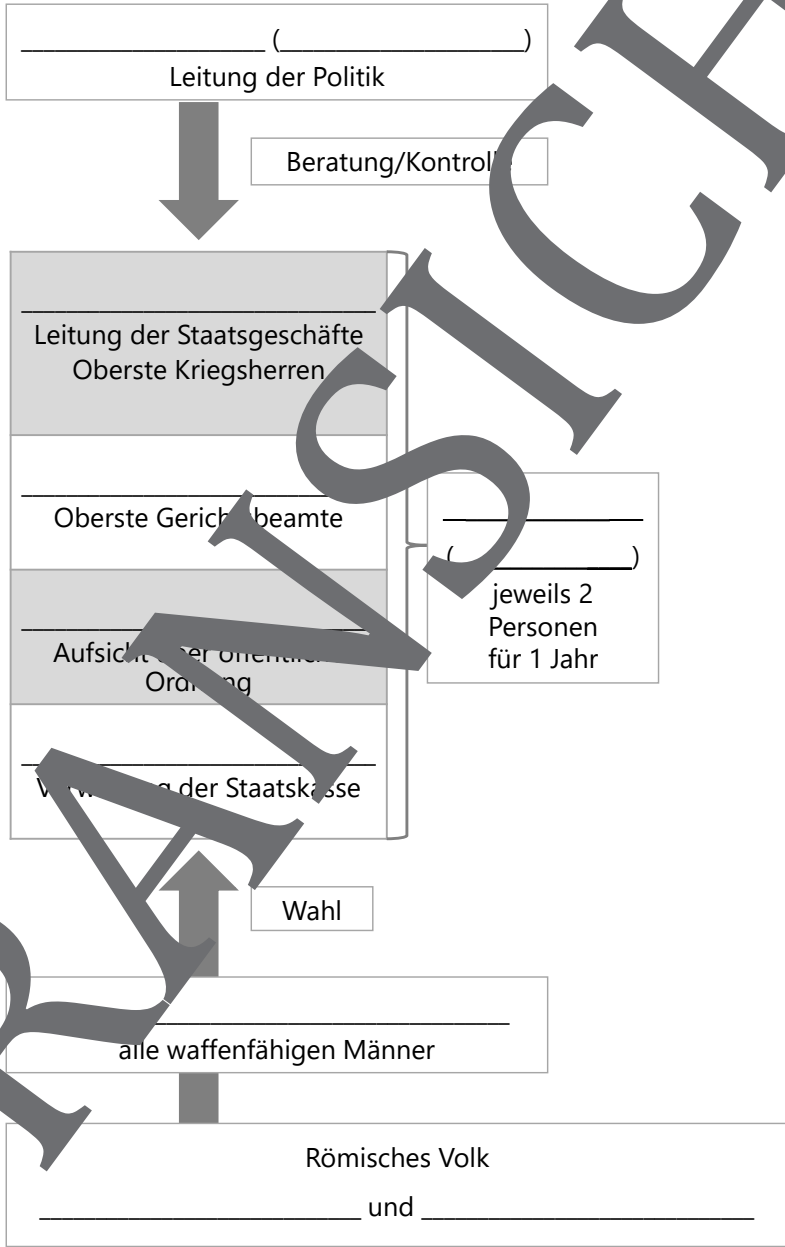
Worterklärungen

Aristokratie = nach dem griechischen Wort *aristoi* (= die Besten) und *kratein* (= herrschen); Bezeichnung dafür, dass die Herrschaft in einem Staat eine adelige Oberschicht ausübt.

Schaubild (1)

Die Römische Republik

(_____ = die gemeinsame Sache)



VORANSICHT

Patrizier und Plebejer – Kinder erzählen

M 5

Die römische Gesellschaft unterschied zwischen Patriziern und Plebejern. Wie lebten sie?

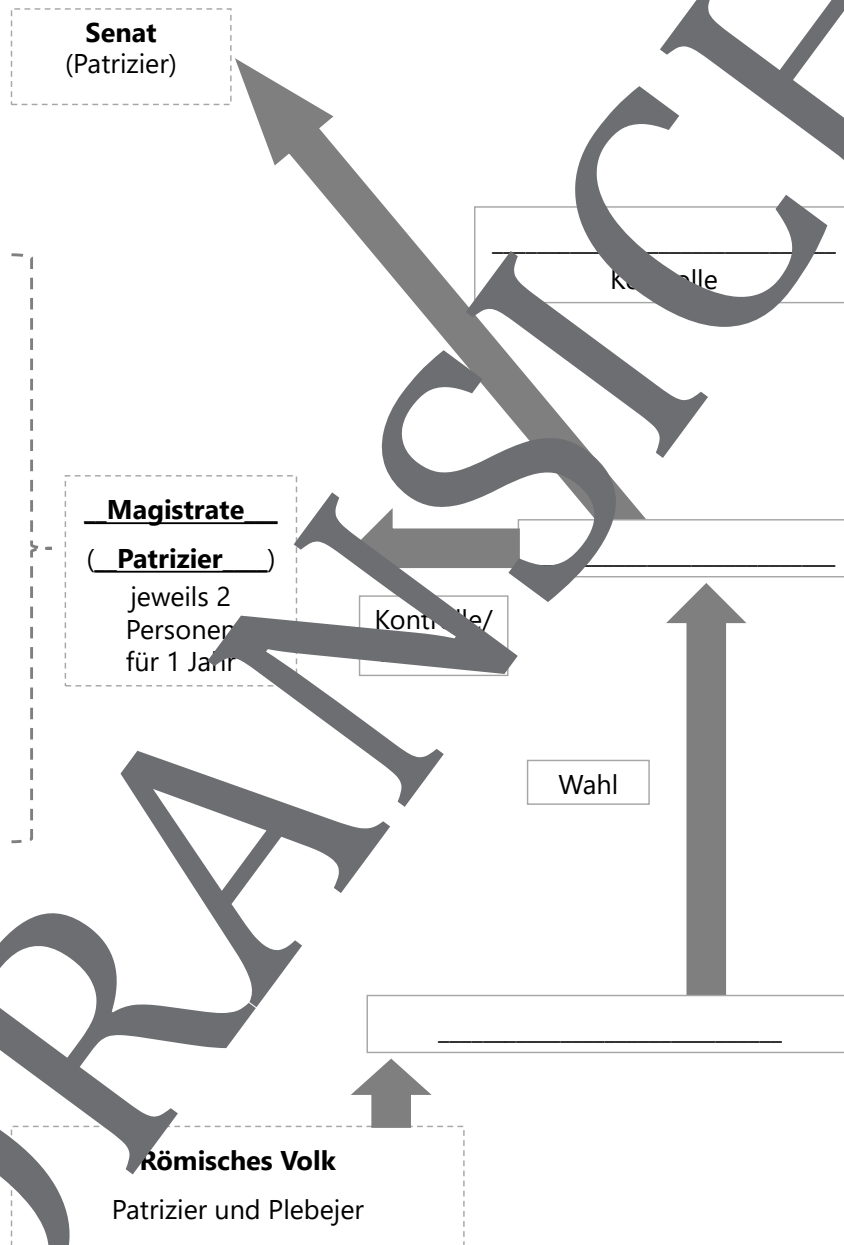
Aufgaben

1. Schneidet die Sprechkärtchen aus und wählt eines aus. Lest die Informationen.
2. Die beiden Kinder mit den **fettgedruckten Begriffen** stellen sich in zwei Ecken des Klassenraums auf und lesen ihren Text vor.
3. Seid ihr ein Patrizierkind oder gehört ihr zu den Plebejern? Lest eure Karten der Reihe nach und ordnet euch in eine der beiden Gruppen ein und stellt euch dazu.
Tipp: Die Kinder einer Gruppe helfen, wenn jemand unsicher ist!
4. Was sagt ihr nun als Patrizier bzw. als Plebejer zu eurer Situation? Möchtet ihr etwas verändern?

<p>Im Grunde bin ich froh, dass wir so viele Kriege mit den Nachbarvölkern führen, denn als Patrizier bekomme ich eine weniger gefährliche Offiziersstelle und erhalte trotzdem einen größeren Beuteanteil.</p>	<p>Ich bin Quintus. Mein Vater Gnaeus ist ein Patrizier. Mein Bruder Publius ist Legionär. Wir gehören zu den Patriziern. Wie viele Legionäre zu den Plebejern.</p>
<p>Als Handwerkersohn gehe ich in die Schule. Mein bester Freund Quintus ist auch dort. Ich lerne dort Schreiben und Rechnen. Doch der Lehrer ist schlecht ausgebildet und bezahlt. Sein fehlendes Wissen gleicht er bei jeder Gelegenheit durch kräftige Prügel aus.</p>	<p>Auch mein Vater besitzt viele Ländereien. Einen Teil der Ländereien hat er verpachtet, auf einem anderen Teil lässt er selbst Wein, Obst und Gemüse anbauen. Natürlich werden diese Arbeiten von Sklaven und Handwerkern verrichtet.</p>
<p>Wegen des Ansehens und des Einflusses unserer Familie in der Stadt werde ich bestimmt eines Tages eines der Priesterämter übernehmen. Vielleicht werde ich sogar Konsul.</p>	<p>Vor dem Unterricht hole ich mir meist in der Garküche etwas zum Frühstück. In unserer kleinen Wohnung ist das Kochen wegen der Enge und der Brandgefahr verboten.</p>
<p>Meine Eltern möchten, dass ich einmal ein wohlhabender Handwerker werde. Sie schicken mich deshalb zur Schule. Der Klassenraum liegt in einem Seitengang, ist durch einen dünnen Vorhang geschützt und voller Straßenlärm.</p>	<p>Beruflich wird aus mir wohl nichts werden. Als mein Vater seinen Bauernhof verlor und wir in die Stadt ziehen mussten, war klar, dass ich nicht zur Schule gehen konnte. Schließlich muss ich mitarbeiten, um meine Familie zu ernähren.</p>
<p>Wir haben zu Hause ein eigenes Bad. Oder sollen wir etwa zu den öffentlichen Thermen gehen? In unserem Haus glänzt überall weißer Marmor. Ihr wollt wissen, wovon wir so reichlich leben können? Mein Vater hat riesige Ländereien, die sehr viel wert sind.</p>	<p>Wenn ihr meine Meinung hören wollt: Der Kriegsdienst ist schuld an dem vielen Elend. Manchmal werde ich sauer, wenn ich daran denke. Ich frage mich, warum wir die Hauptlast im Kriege tragen, wenn wir doch nur Nachteile davon haben.</p>

Schaubild (2)

Die Römische Republik (Ergänzung zu M 4)



Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

